Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 74

Artikel: Filmbrief aus London

Autor: Fank, Herbert K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-732946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Filmbrief aus London

Was beabsichtigt Alexander Korda?

1930 hat Korda mit 25 000 ffr. «Pallas-Film» in Paris gegründet. Ein Jahr später übersiedelte er in ein kleines englisches Atelier, in dem er seinen ersten «London Film», Wedding rehearsel, mit 100 Pfund Kapital drehte. Heute stellt die Gesellschaft einen Wert von 2 Millionen Pfund dar.

Seit Alexander Korda, Direktor der «London Film Productions Ltd.», vor kurzem aus den Vereinigten Staaten hierher zurückgekehrt ist, tauchen in englischen Filmkreisen Gerüchte auf, daß er, wenn er seine hiesigen Filme vollendet hat, die von ihm gegründeten Denham Studios verlassen werde, um dann für endgültig nach Amerika zu gehen.

Während meines gestrigen Atelierbesuches hat mir nun Mr. Korda selbst — in Deutsch, denn in Denham spricht jeder, «der etwas zu sagen hat», diese Sprache — von seinen Plänen erzählt.

Nein, er denkt gar nicht daran, dieses Land zu verlassen, das auf sein enfant terrible, dessen künstlerische Ambitionen ihm manchmal teuer zu stehen kommen mag, stolz ist. Er hat sein Atelier hier, die Schauspieler, seine Familie. Ist er nicht schließlich sogar auch englischer Staatsbürger (wenn auch noch mit einem sehr ungarischen Akzent)?

«Ja, wenn sich die Gelegenheit ergibt und es das Sujet verlangen sollte, werden wir vielleicht auch ein oder den anderen Film drüben machen. Vorläufig haben wir aber hier alle Hände voll zu tun.»

Korda scheint mit den «Four feathers» (die 4 Federn), dem Farbfilm, den sein Bruder Zoltan mit Ralph Richardson und John Clements gedreht hat, sehr zufrieden zu sein. Er glaubt an einen ganz großen Erfolg. Die Vorarbeiten zum 200 000 Pfund-«Dieb von Bagdad» (Thief of Bagdad, in Technicolor), in dem der kleine Inder Sabu neben Conrad Veidt unter Regie von Marc Allegret spielen wird, sind beendet. Vincent Korda, der andere Bruder, wird, wie in den meisten «London Films», für die künstlerische Leitung, der berühmte Vértes für die Kostüme, verantwortlich sein.

«Nachher wird Zoltan Korda, mit Sabu als Mowgli, Kipling's Dschungelbuch verfilmen und dann wollen wir endlich auch «Lawrence of Arabia» drehen.»

Seit sich Denham — und Pinewood Studios, Englands erfolgreichste Filmateliers, am 31. Dezember vorigen Jahres vereinigt haben, kann sich Alexander Korda, der seither, genau so wie andere Filmgesellschaften, nur mehr ein Mieter dieser Ateliers ist, wieder ausschließlich der Produktion seiner Filme widmen. (Im Gegensatz zu Steven Pallos, Korda's jahrelangem Mitarbeiter und Verkaufsdirektor, der mir diese Veränderung in der Verwaltung mit Gesellschaftsinteressen und gegenseitigem Einverständnis erklärt hat, hat man mir an anderer Stelle zu verstehen gegeben, daß Korda samt seinem Stab von der «Prudential Assurance», mit deren Geld Denham gebaut wurde, entlassen wurde. Für letztere Erklärung würden auch die 15 750 Pfund sprechen, die von der Gesellschaft im vorigen Jahr «für Nichteinhaltung eines Vertrages» gezahlt wurden.)

Jedenfalls steht fest, daß Korda im Laufe dieses Jahres in 2 Filmen mit Merle Oberon, die er nicht, wie viele behaupten, geheiratet hat, zum ersten Mal seit «Rembrandt» wieder selbst Regie führen wird.

Als Direktor der «United Artists», mit einem Fünftel der Aktien, braucht sich Mr. Korda um den amerikanischen Vertrieb seiner Filme keine Sorgen zu machen.

«Bevor wir überhaupt mit der Aufnahme zu einem neuen Film beginnen, wissen wir, daß er bestimmt in 3—5 000 amerikanischen Kinos, wenn er gut ist, in 8 000, laufen wird.

«The drum» (die Trommel) hat uns daher schon 2 Drittel der Herstellungskosten eingebracht. — Für «Four feathers» hat man uns bereits 4 000 Kinos sichergestellt.

Die Schweizer Leser wird es vielleicht interessieren, daß William K. Howard mit Merle Oberon und Rex Harrison in «Over the moon» (Ueber dem Mond), — an diesem Film hat er vom Juli bis Dezember 1937 gearbeitet — einige wundervolle Farbenaufnahmen in Arosa gedreht hat.

Dieser Film wird in der nächsten Zeit seine Premiere haben.

Herbert K. Fank, England.

Berliner Filmrevue

Von unserem Korrespondenten D. Gl. März 1939.

Stürmischen Erfolg erzielte, erst in Nürnberg, wo die Uraufführung stattfand, und dann hier in Berlin der TOBIS-Film «*Das unsterbliche Herz*», der das tragische Schicksal des großen Sohnes der Stadt Nürnberg behandelt, Peter Henleins, des Erfinders der Taschenuhr, des «Nürnbergisch Ei». Und als sein Herz zu schlagen aufhört, schlägt seine Uhr, das Kind seines Genies, weiter. Es ist ein großer, historischer und doch ganz lebensnaher Film. Hinreißende Bilder vom Schiffsuntergang der «Nürnberg», prachtvolle Aufnahmen des mittelalterlichen Nürnberg, imposante Gestalten der damaligen Zeit, geben dem Film seine Größe. Er ist echtes Leben, fern jeder Theatralik. Der Spielleiter Veit Harlan, Sohn des Dichters Walter Harlan, von dem das Bühnenwerk «Das Nürnbergisch Ei» stammt, wurde mit seinen Darstellern Heinrich George als Peter Henlein (eine wunderbare Leistung), Kristine Söderbaum, Paul Wegener, Michael Bohnen, Paul Henckels, sehr gefeiert.

Der TOBIS-Film «*Sylvesternacht am Alexanderplatz*» hat den Berlinern sehr gefallen, spielt er doch, wie der Titel sagt, in einer Nacht auf dem «Alex», dem jedem Berliner bekannten großen Platz mit dem Polizeipräsidium. Hier rollen die verschiedensten Menschen-Schicksale in der Sylvester-Nacht nicht im Polizeipräsidium, sondern in der Rettungsstelle des «Alex» ab, ein junger Arzt wird zum Helfer für Viele. Schneider-Edenkoben ist der Spielleiter, Hannes Stelzer, Jacob Tiedtke und Karl Martell sind die ausgezeichneten Hauptdarsteller.

PANORAMA-Film zeigt Jenny Jugo in einem guten Unterhaltungsfilm «*Ein hoffnungsloser Fall*», in dem aus einem reichen, verwöhnten, nichtstuenden Mädchen durch einen Autounfall und einen großen Chirurgen, der ihr gründlich die Wahrheit sagt, ein ganzer Mensch wird. Erich Engel ist der Regisseur des sich durch Witz, Sauberkeit und einen vorbildlichen Dialog auszeichnenden Films. Neben der Jugo sehr gut Hannes Stelzer und Karl Ludwig Diehl. Viel Beifall und Lachen begleitete den Film.

Der 20the CENTURY-FOX-Film «*Entführt*», nach dem bekannten Roman des schottischen Dichters Stevenson «Kidnapped»» zeigt als Gegenspieler den jungen amerikanischen Darsteller Freddie Bartholomew und Warner Baxter als schottischen Rebellen. Eine echte Kameradschaft verbindet den Jungen mit dem wilden Rebellen, dazwischen eine furiose Handlung voller Abenteuer und Schrecken, der das Publikum atemlos folgte.

Peter Lorre, Vedette.
20th Century-Fox.